

JAGDGENOSSENSCHAFT HAVELBERG

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 20.05.2022

(Verteiler: Vorstand, Landkreis SDL / UJB)

1. Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden Gerd Marx um 18:15 Uhr

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Ladung zur Jahreshauptversammlung satzungsgerecht und ordnungsgemäß erfolgt ist, alle Anwesenden in die Anwesenheitsliste eingetragen wurden, der Abgleich mit dem Jagdkataster erfolgt ist und die Versammlung voll beschlussfähig ist. Die Versammlung findet unter Einhaltung der aktuell gültigen Coronaregeln statt.

2. Verlesung der vorläufigen Tagesordnung und Abstimmung

Der Vorsitzende verliest die vorläufige Tagesordnung, die einstimmig angenommen wird.

3. Verlesung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 15.10.2021

Die Schriftführerin verliest das Protokoll, das einstimmig angenommen wird.

4. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Jagdjahr durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende verliest seinen Bericht, der als Anlage 1 an das Protokoll angefügt ist und bei Bedarf bei der Schriftführerin eingesehen werden kann.

5. Bericht des Kassenführers

Sebastian Thiemann erläutert die von ihm erstellte Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Reinertrags-Kalkulation; es steht ein Ausschüttungsbetrag (vor Rückstellung) von 5.780,36 € zur Verfügung. Der Bericht ist als Anlage 2 an das Protokoll angefügt und kann bei Bedarf bei der Schriftführerin eingesehen werden.

6. Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenführung wurde am 11.05.2022 von Wolfgang Wiedecke und Manfred Schnick im Beisein von Sebastian Thiemann geprüft. Die Prüfung des Festgeldkontos, des Girokontos und der Bargeldkasse sowie der Buchungen verlief ohne Beanstandungen. Es waren alle Belege vorhanden. Der Bericht ist als Anlage 3 an das Protokoll angefügt und kann bei Bedarf bei der Schriftführerin eingesehen werden.

7. Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer

Der Vorstand und die Kassenprüfer werden einstimmig entlastet.

8. Wahl der Kassenprüfer für das Jagdjahr 2022/2023

Wolfgang Wiedecke und Manfred Schnick werden jeweils einstimmig als Kassenprüfer für das Jagdjahr 2022/23 wiedergewählt.

9. Jagdpacht-Ausschüttung – Vorschlag und Abstimmung

Der Kassenführer schlägt vor, die restlichen 500,-€ Rückstellung für Wildschadensverhütung aufzulösen. Weder Herr Rose (für den Jagdbogen I) noch Herr Jahnke (für den Jagdbogen II) haben Bedenken dagegen, da genug Zaunmaterial vorhanden ist. Gerd Marx versichert, dass die Jagdgenossenschaft für Notfälle immer ansprechbar ist. Schlaggeräte wird die Jagdgenossenschaft nicht anschaffen, da diese besonders Diebstahl-gefährdet sind. Es ergibt sich daher nach Auflösung der Rückstellung ein Reinertrag von 6.365,36 € und ein Ausschüttungsbetrag von 2,87 €/ha, der einstimmig von den anwesenden Mitgliedern angenommen wird.

10. Berichte der Jagdpächter

Jagdbogen 1:

Der Rückblick auf das vergangene Jagdjahr entfällt wegen Pächterwechsel. Frerk Arfsten teilt mit, dass noch 300-400 Zaunpfähle nebst Litze fehlen. Herr Zabel informiert, dass die Familie Winter diese am folgenden Wochenende bringen wird.

Laut Abschussmeldung wurden 13 Stück Rotwild, 16 Rehe, 17 Sauen, 18 Füchse, 15 Waschbären, 11 Dachse und 10 Marder erlegt. Herr Rose berichtet, dass die Vorpächter sämtliche Reviereinrichtungen entfernt haben. Es wurden bereits neue Einrichtungen errichtet, die noch durch fahrbare Kanzeln ergänzt werden. Herr Rose bedankt sich für die technische Unterstützung. Derzeit sind kaum Sauen da, es wurden bisher 3 Spießer gestreckt. Ein Jungwolf ist regelmäßig im Anblick, dem sich letzters ein Rotwildrudel gestellt hat.

Jagdbogen 2:

Es wurden 3 Stück Rotwild und 3 Sauen, sowie 3 Waschbären und 4 Füchse erlegt. Herr Jahnke erläutert, dass das Mittelfeld schwierig zu bejagen ist, da das Rotwild in der Regel erst nachts dort austritt. Die Strecke wurde daher südlich der Straße gemacht. Er bedankt sich auch im Namen von Herrn Strawinski, der heute anderweitig verpflichtet ist, für den neuen Pachtvertrag. Es wurden neue fahrbare und damit flexibel einsetzbare Kanzeln aufgestellt. Er bittet die Landwirte, die Pächter über Auffälligkeiten zu informieren. Abschließend informiert er die Jagdgenossen, dass keine Flächen-zusammenhängende Hegegemeinschaft mehr existiert und äußert den Wunsch, dass die Pächter des Jagdbogens I einen Beitritt erwägen mögen.

Jagdbogen 3:

Carsten Gädeke berichtet, dass im vergangenen Jagdjahr 36 Stück Schwarzwild (19 Frischlinge und 16 Überläufer), 33 Stück Rehwild (davon 8 Stück Unfallwild und 10 Stück Fallwild), 4 Füchse, 25 Waschbären, 22 Nutrias, 4 Enten und 40 Gänse zu Strecke gebracht wurden. Weitere Aktivitäten sind der Bewerbung um die Neuverpachtung des Reviers zu entnehmen.

11. Beschluss über das Sonderkündigungsrecht für den Jagdbogen 1

Die Pächter bitten um Ergänzung des § 11 im Pachtvertrag wie folgt: „Sollte die von den Pächtern geforderte Wildschadenssumme den jährlichen Pachtzins über zwei anschließende Jagdjahre übersteigen, so sind die Pächter berechtigt, zum Ablauf des zweiten Jagdjahres mit einer Frist von drei Monaten zu kündigen. Kosten, z.B. für Neuverpachtung, die infolge dieses Sonderkündigungsrechtes für den Verpächter entstehen könnten, können gegenüber den scheidenden Pächtern nicht geltend gemacht werden.“

Herr Gerdel erfragt, ob der Inhalt des Pachtvertrages vorher bekannt war, was verneint wird. Laut Frerk Arfsten müsste ein derartiges Sonderkündigungsrecht für alle Reviere gelten. Er schlägt vor, dass ein unverhandelbarer Pachtvertrag Bestandteil zukünftiger Ausschreibungen sein sollte, wie dies bei der letzten Ausschreibung der Stadt Havelberg gemacht wurde. Herr Schulz/Sandau gibt zu bedenken, dass die Jagdgenossenschaft in der Pflicht ist, sollte das Sonderkündigungsrecht greifen. Herr Jahnke spricht sich gegen ein Sonderkündigungsrecht aus, da es aus seiner langjährigen Erfahrung als Pächter nicht erforderlich ist. Herr Rose zieht - auch im Namen seiner Mitpächter - den Antrag auf das Sonderkündigungsrecht zurück. Der Vorstand wird die untere Jagdbehörde entsprechend informieren.

12. Neuverpachtung des Jagdbogens 3

Für den Jagdbogen 3 liegt eine gültige Bewerbung vor, die der Vorsitzende verliest (Anlage 4). Als Pächtergemeinschaft bewerben sich die bisherigen Pächter Christian Ahrens und Carsten Gädeke

zusammen mit Frek Arfsten und Tino Schubert. Tino Schubert (38 Jahre alt) wohnt in Osterburg und verbringt seine Freizeit überwiegend in Havelberg zusammen mit Jagdfreunden. Die anderen Bewerber sind den Jagdgenossen bekannt. Schwerpunkte der bisherigen Bewirtschaftung des Revieres waren die Schaffung neuer Biotope, Projekte zum Artenerhalt in Zusammenarbeit mit der Naturschutzbehörde und diversen Vereinen sowie gezielte Dezimierung der Wildbestände, insbesondere Raub- und Schwarzwild. Hundeausbildungen und -Prüfungen gehören ebenso wie Naturführungen zu den regelmäßigen Aktivitäten. Zur Optimierung der Bewirtschaftung wurde die Pächtergemeinschaft erweitert (s.o.). Der angebotene jährliche Pachtpreis beträgt 4,- €/ha.

Der Pachtvertrag wurde allen Bewerbern vor der anstehenden Abstimmung vorgelegt. Auf Nachfrage von Herrn Wiedecke erklärt C. Ahrens den im Vergleich zu den anderen jagdgenossenschaftlichen Revieren niedrigen Pachtzins damit, dass es sich um ein Niederwildrevier handelt.

Der Vorsitzende erteilt der Schriftführerin das Wort, die geheime Wahlen beantragt. Herr Zabel schlägt eine offene Abstimmung vor, dieser Antrag wird bei 2 Enthaltungen befürwortet.

Die Bewerber erhalten im ersten Wahldurchgang die Stimmen aller anwesenden Jagdgenossen und damit auch die Mehrheit der Fläche. Der Vorstand beglückwünscht die neuen Pächter.

13. Verschiedenes

Der Vorsitzende berichtete, dass die Raubwildprämie zukünftig anhand der Streckenlisten ausgezahlt wird. Abschüsse von Nutrias werden nicht prämiert, da hierfür der Wasser- und Bodenverband 2,-€ / Stück bezahlt.

Der Jagdgenosse Schulz fragt, ob der recht hohe Barkassenbestand abgeschafft werden kann. Dies lehnt der Kassenführer mit der Begründung ab, dass damit in erster Linie das Essen anlässlich der Mitgliederversammlung bar bezahlt wird.

Der Vertreter des NABU berichtet von zunehmenden Erfolgen der Kitzrettung mit Hilfe von Drohnen. Fast alle geretteten Kitze werden von den Ricken wieder angenommen. C. Ahrens informiert, dass der Jagdbogen 3 entsprechend aktiv werden möchte, die Technik vorhanden und er entsprechend vernetzt ist. Probleme bereitet derzeit die fehlende Unterstützung seitens des betroffenen Landwirtes. Mit diesem sind der Vorsitzende und F. Arfsten regelmäßig im Gespräch – auch darüber, dass Wildschadensanspruch nur dann besteht, wenn Schadensverhinderung auch zugelassen wird.

Es besteht spontane Bereitschaft seitens der Pächter, die Anschaffung einer Drohne mit Wärmebildkamera (Kosten 6.000,- - 10.000,- €) finanziell zu unterstützen. Geklärt werden muss auch die Frage nach Drohnenführer (evt. Nachfrage auf Modellflugplatz) und entsprechendem Führerschein. Der Vorstand erhält den Auftrag, sich darum zu kümmern.

14. Beendigung der Versammlung, gemeinsames Essen

Speisen und Getränke für die Anwesenden übernimmt wie in den Vorjahren die Jagdgenossenschaft.

Der Vorsitzende beendet die Versammlung – nach einer zwischenzeitlichen Essenspause - um 21:45 Uhr.

Folgende Anlagen können bei Bedarf bei Sebastian Thiemann eingesehen werden: Anwesenheitsliste / Abstimmungsprotokoll / Reinertrags-Kalkulation / Ergebnisauswertung der Versammlung